

Neufund des Blauschillernden Feuerfalters *Lycaena helle* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775) im Hochsauerlandkreis (Lep., Lycaenidae)

mit Tafel II, Abb. 5-6

von CHRISTOPH GASSE

Zusammenfassung:

Für die in Nordrhein-Westfalen seltene Bläulingsart *Lycaena helle* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775) werden zwei Fundorte aus dem Hochsauerlandkreis gemeldet, wo die Art bisher noch nicht bekannt war. Einige Angaben zur Biologie und eine Liste der an den Fundorten unmittelbar vorkommenden Pflanzen werden gebracht.

Abstract:

New findings of the Violet Copper *Lycaena helle* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775) in the Hochsauerland area.

The for the Northrhine Westphalia rare Copper species *Lycaena helle* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775) two places of discovery have been reported in the Hochsauerland area. This species was not known here before. Some details regarding the biology and a list of the plants which occur in the immediate vicinity of the places of discovery are given.

Allgemeines

Der zu den Feuerfaltern zählende Vertreter der Tagfalterfauna *Lycaena helle* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775) ist im gesamten Bundesgebiet sehr selten. In sieben Bundesländern ist er ausgestorben, in fünf Bundesländern wird er unter der Gefährdungskategorie 1 (vom Aussterben bedroht) oder R (sehr seltene Art bzw. Art mit geographischer Restriktion) geführt.

Dieser stenöke Falter besiedelt feuchte Standorte und kommt nur auf Wiesen des *Calthion*-Verbandes vor, auf denen der Wiesenknöterich (*Polygonum bistorta*) dominiert. Die Raupe ist monophag an Wiesenknöterich zu finden (WIROOKS & THEISSEN, 1999). Das Imago ist nach Angabe von EBERT & RENNWALD (1993) auf Arten wie das Sumpf-Vergißmeinnicht (*Myosotis scorpioides*) und den Wiesenknöterich angewiesen. In GRÄF & TRAPPMANN (1997) sind weitere blütenbiologische Beobachtungen beschrieben. Hier werden als weitere Nahrungspflanzen der Imagines die Sumpf-Dotterblume (*Caltha palustris*), der Scharfe Hahnenfuß (*Ranunculus acris*), das Wiesenschaumkraut (*Cerastium pratense* agg.) und der Waldstorchschnabel (*Geranium sylvaticum*) erwähnt.

L. helle ist im Süderbergland als eine vom Aussterben bedrohte Art eingestuft (ROTE LISTE NRW, 1986) und galt bislang im Hochsauerlandkreis als nicht nachgewiesen (KINKLER, mdl.Mitt.). In den Jahren 1997 und 1999 konnte der Verfasser diese Art in der Umgebung von Winterberg an zwei Stellen mit wenigen Exemplaren nachweisen.

Neben *L. helle* waren weitere Arten der Tagfalterfauna wie z.B. *Clossiana selene* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775) und *Lycaena hippothoe* (LINNAEUS, 1761) anzutreffen.

Fundorte

Das Negertal wie auch das Ahretal sind typische Ergebnisse der kulturlandschaftlichen Entwicklung der Mittelgebirgslandschaft im Hochsauerlandkreis. Im Quellbereich der Bäche sind diese Täler steil, eng und schattig und von Wald geprägt. Erst weiter unterhalb sind der Talboden und die flacheren Hanglagen gerodet und in Grünland umgewandelt worden. Randlich dieser Grünlandtalzüge stehen in der Regel Fichtenwälder und teilweise auch Buchenwälder mit unterschiedlichen Altersstrukturen. Die Bäche selbst werden begleitet von Uferhochstauden mit Pestwurz- (*Petasites*-) oder Mädesüß- (*Filipendula*-) beständen und es finden sich Gehölze wie Schwarzerlen (*Alnus glutinosa*). *Lycaena helle* findet in den Feuchtwiesen dieser Täler die geeigneten Lebensbedingungen vor (Tafel III, Abb. 5 u. 6).

Die Art konnte im Negertal auf Feuchtwiesen sowohl oberhalb, als auch unterhalb des Zuflusses der Birau nachgewiesen werden. Ein weiterer Fundort von *Lycaena helle* befindet sich im Ahretal westlich von Züschen. Es handelte sich jeweils um maximal vier Exemplare, die im Monat Juni beobachtet werden konnten.

Eine Florenliste der unmittelbaren Fundorte ist in der Anlage beigelegt.

Florenliste:

<i>Alopecurus pratensis</i>	<i>Geum rivale</i>
<i>Arrhenaterum elatius</i>	<i>Lathyrus pratensis</i>
<i>Bromus hordeaceus</i> ssp. <i>hordeaceus</i>	<i>Poa pratensis</i> agg.
<i>Cardamine pratensis</i> agg.	<i>Polygonum bistorta</i>
<i>Cirsium palustre</i>	<i>Ranunculus repens</i>
<i>Dactylis glomerata</i>	<i>Rumex acetosa</i>
<i>Deschampsia cespitosa</i>	<i>Sanguisorba officinalis</i>
<i>Festuca rubra</i> agg.	<i>Taraxacum officinale</i> agg.
<i>Filipendula ulmaria</i>	<i>Veronica chamaedrys</i>
<i>Galium mollugo</i> agg.	<i>Vicia cracca</i> agg.
<i>Geranium sylvaticum</i>	

Literatur:

- EBERT, G. & RENNWALD, E. (1993): Die Schmetterlinge Baden-Württembergs. Band 2, Tagfalter II. — S. 200-205, Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart
- GASSE, C. (1998): Lila-goldene und blau-schillernde Himmelsboten. Tagfalter im Hochsauerlandkreis. — in: Handbuch Natur: Tier- und Pflanzenwelt im Hochsauerland. — Verein für Natur- und Vogelschutz im Hochsauerlandkreis, S. 153-157, Arnsberg

- GRÄF, B. & TRAPPMANN, R. (1997): Flora – Vegetation – Fauna im geplanten Naturschutzgebiet Buchhellerquellgebiet. — Diplomarb. FH Nürtingen
- ROTE LISTE NRW (1986): Rote Liste der in Nordrhein-Westfalen gefährdeten Schmetterlinge (Lepidoptera) (Stand: 1986). — in: Rote Liste der in Nordrhein-Westfalen gefährdeten Pflanzen und Tiere, 2. Fassung. — Schriftenr. der LÖLF, 4: 170-190, Recklinghausen
- WIROOKS, L. & THEISSEN, B. (1999): Neue Erkenntnisse zur Nahrungsökologie und Phänologie von Makrolepidopterenraupen. Eine Zusammenfassung der Ergebnisse langjähriger Raupensuche unter besonderer Berücksichtigung ihrer Nahrungspflanzen und ihrer Phänologie. — *Melanargia*, 11: 241-275, Leverkusen

Anschrift des Verfassers:

Dipl.Biol. Christoph Gasse
Naturschutzzentrum - Biologische Station-
Hochsauerlandkreis e.V.
St. Vitus-Schützenstr. 1
D-57392 Schmallenberg-Bödefeld

Kleine Mitteilungen

Eiablage von *Celastrina argiolus* (LINNAEUS, 1758) an Blauregen (*Wisteria sinensis*) (Lep., Lycaenidae)

von WOLFGANG GÖTTLINGER

Seit 1983 sehe ich öfters Faulbaumbläulinge beim Besuch von Blüten einer Glyzinie (Blauregen) in unserem Garten.

Am 4.7.199, etwa um 17⁰⁰ Uhr, konnte ich vor einem Fenster an der Westseite im 2. Stock unseres Hauses einen dieser Falter bei der Ablage eines Eies an einen Blütenstiel der Glyzinie beobachten, die Außentemperatur betrug damals 30°C.

Da die Blüten mitsamt Stiel und Ei einige Tage später abgefallen waren, kann ich nicht sagen, ob eine Raupe geschlüpft ist.

Die lange Liste der Eiablagepflanzen für *Celastrina argiolus* (LINNAEUS, 1758), die WIROOKS & THEISSEN (1999) in ihrem Artikel **Neue Erkenntnisse zur Nahrungsökologie und Phänologie von Makrolepidopterenraupen** in *MELANARGIA*, 11(4) veröffentlicht haben, läßt sich demnach um *Wisteria sinensis* ergänzen.

Anschrift des Verfassers:

Wolfgang Göttlinger
Ingendorfer Weg 45
D- 50829 Köln



Abb. 5: *Lycaena helle* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775) im Negertal (Hochsauerlandkreis)/NRW am 3.6.1997

Foto: GASSE



Abb. 6: Habitat von *Lycaena helle* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775) im Negertal unterhalb des Birauzuflusses. Im Bild gut erkennbar die Ufergehölze aus Erlen und im Bildvordergrund Bestände des Mädesüß

Foto: GASSE

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Melanargia - Nachrichten der Arbeitsgemeinschaft Rheinisch-Westfälischer Lepidopterologen e.V.](#)

Jahr/Year: 2000

Band/Volume: [12](#)

Autor(en)/Author(s): Gasse Christoph

Artikel/Article: [Neufund des Blauschillernden Feuerfalters *Lycaena helle* \(\[Denis & Schiffermüller\], 1775\) im Hochsauerlandkreis \(Lep., Lycaenidae\) 12-14](#)